

# 21.11.18 Wald – Sagenraintobel – Hüttchopf – Tannen - Steg



Heute waren Aniko und Thomas gemeinsam unterwegs

## LINKS:

Organisator dieser Tour: [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#)

Für „Facebook-Abstinente“: [Gleiche Inhalte auf privater Webseite](#)

**Route:** Wald ZH - Sagenraintobel  
- Ger - Wolfsgrueb - Josenberg -  
Scheidegg - Hüttchopf - Steg

Wanderdistanz 14 km

Höhendifferenz 800 m auf  
780 m ab

Netto-Wanderzeit 4.5 Stunden

Technik-Level T2



10 Minuten nach unserem Start beim Bahnhof Walderreichen wir das erste Highlight dieser Route:



Durch das Sagenraintobel fließt der Schmittenbach mit seinen unzähligen schönen Wasserfällen

Hier noch einige Beispiele aus der „Wasserfall-Vielfalt“:



Auch die Lichtspiele sind eindrücklich:



Mit blossem Auge gesehen noch schöner

Ausgangs des Tobels bei der Ger eine besondere Schönheit am Wegrand:



Nein, ich meine nicht mich, sondern der wunderschöne Eisteller, welcher an der Front eines gefällten Baums entstand (Foto Aniko)

Bei der Wolfsgrueb nehmen wir den Panorama(um-)weg zum Josenberg:



In der Ferne öffnet sich das Alpenpanorama über der Nebeldecke

Vom Josenberg nehmen wir die Waldtraverse in Richtung Scheidegg:



Beim Wald-Austritt erkennen wir die gleichnamige Alp-Wirtschaft, die höchstgelegene Beiz im Kanton Zürich



Vom Restaurant Scheidegg geniessen wir das sich bietende Panorama im Südwesten:



Links der Bildmitte die Rigi und der Pilatus, rechts aussen grüssen die Berner Alpen aus der Ferne

Wir traversieren zum heutigen Wanderziel:



Der glatzköpfige Hüttchopf wartet auf uns

Den letzten 100 Höhenmeter-Aufstieg bringen wir „zackig“ hinter uns:



Zackig im doppelten Sinn: Sowohl was die Zeit wie die Gehweise betrifft ;-)

Der Hüttchopf hat (im Gegensatz zum 60 m höheren Schnebelhorn) eine 360° Rundschau:



Im Süden ist der Säntis in der Bildmitte noch knapp erkennbar



Im Osten grüsst das Hörnli (links aussen)



Und im Südosten ist es links der Bildmitte das Schnebelhorn; rechts aussen sind die Kurfirsten erkennbar

Auch diesen schönen Ort müssen wir wieder verlassen:



Abstieg via Tannen nach Steg im oberen Tösstal

Im Abstieg ein Blick zurück



So sieht also der Hüttchopf von hinten aus



Schlussbild: Die Schatten werden länger:



Ein schöner Wandertag endet wie er begonnen hat: Mit einer Überdosis Sonnenschein.